

um ein Viertel länger als breit, in der Schultergegend wenig breiter als der Halsschild, seitlich parallel, hinten kurz und sehr flach gerundet, in seichten Streifen mäßig stark punktiert, die Zwischenräume flach. Die Beine kräftig, mit stark kantigen, sehr deutlich scharf gezähnten Schenkeln und geraden Schienen, die Klauen an der Basis verwachsen.

Länge 3,8—4,5 mm. Ein Pärchen in meiner Sammlung von Herrn A. Schatzmayr in Lissabon, Portugal, 1910 gesammelt.

Nach der einschlägigen Tabelle gehört der neue Käfer in die dritte Gruppe der Untergattung *Rhinusa* und ist unter den hierher gehörigen Arten mit gezähnten Schenkeln der Art *netum* Germ. zunächst verwandt und habituell ähnlich, von derselben jedoch durch die bedeutende Größe des Körpers, den kräftigen beim ♂ und ♀ gleich breiten und in der Länge kaum differierenden Rüssel, die längeren Flügeldecken und durch andere Fühlereinklebung leicht zu trennen.

3. Eine neue Curculionidengattung aus Macedonien.

Von Otto Leonhard, Binschwitz.

Acentroides nov. gen.

Dem genus *Acentrus* Schönh. am nächsten stehend, von demselben durch den mit fünf glatten Längskielen gezierten Rüssel, den vor dem Hinterrande eingeschnürten, mit spitzig vortretenden Hinterwinkeln versehenen Halsschild, die breit und stark verbreiterten Tarsen verschieden.

Acentroides conspersus nov. spec.

Gestreckt, einfarbig schwarzbraun, der Körper mit weißgrauen, anliegenden, am Halsschild quergestellten Haaren undicht bedeckt, die Flügeldecken überdies mit ebenso gefärbten, langen, dicken Schuppen undicht besetzt. Die Schuppen sind am Schildchen und in der Schultergegend makelartig, hinter der Mitte der Flügeldecken bindenartig verdichtet. Der Kopf stark quer, bis zu den großen, flachen, langovalen Augen in den Halsschild eingezogen, die Stirne kaum schmaler als der Rüssel, ziemlich fein, dicht, runzelig punktiert. Der letztere rund, sehr deutlich gekrümmt, um ein Drittel länger als der Kopf und Halsschild, wie die Stirne punktiert, mit fünf bis zur Fühlereinklebung reichenden, glänzenden Längskielen geziert. Die Fühler kräftig, bis zur Mitte des Halsschildes reichend, näher der Rüsselspitze, etwa zu Enden des ersten Drittels eingefügt, der Schaft so lang als die Geißel ohne Keule, gerade, im letzten

Dritteile mäßig verdickt, die vorderen zwei Geißelglieder gestreckt, das erste fast doppelt so lang als das zweite, die äußeren fünf rundlich, schwach quer, gegen die kurz eiförmige Keule an Breite unbedeutend zunehmend. Der Halsschild kaum breiter als lang, seitlich ziemlich stark gerundet, fast scheibenförmig, der Vorderrand bedeutend schmaler als der Hinterrand, mit kleinen, stark nach unten gerückten Augenlappen, vor dem beiderseits deutlich geschweiften Hinterrande eingeschnürt, die Hinterwinkel spitzig vortretend, tief punktiert, die grubchenartigen Punkte der Länge nach zusammenfließend, die schmalen, hoch erhobenen Zwischenräume der Punkte maschenartig zusammengestellt. Die Flügeldecken etwa dreimal so lang wie das Halsschild, an der mäßig ausgerandeten Basis breiter als der Hinterrand des letzteren, von den stumpf vortretenden Schultern bis zum letzten Dritteile parallelseitig, weiter zur Spitze im sanften Bogen verrundet, mit sehr großen, viereckigen, grubenförmigen, durch schmale Brücken getrennten, in Reihen geordneten Punkten, die Zwischenräume flach, so breit wie die vor der Spitze vertieften Streifen, mit groben, glänzenden, quergestellten Runzeln versehen. Die Beine kräftig, die Schenkel nicht gekault, breit und stark gezähnt, die Schienen breit, innen fast gerade, außen fast der ganzen Länge nach sanft ausgeschweift, die inneren Ecken mit kleinen Enddornen, die Tarsen breit, die Klauen lang, auseinanderstehend.

Länge: 9 mm einschl. des Rüssels.

Ein ♀ in meiner Sammlung, von Herrn Artur Schatzmayr am Athos in Macedonien gesammelt.

H. Sauter's Formosa-Ausbeute.

Plecoptera.

Von Prof. Fr. Klapálek, Karlin.

(Mit Taf. VII und 6 Fig. im Texte)

Kaminuria Schenklingi nov. spec.

Körper licht honiggelb, auf dem Kopfe ein eiförmiger, die Mitte des Kopfschildes einnehmender und ein viereckiger, zwischen den Stirnswielen, dem vorderen Punktauge und der Scheitelsutur liegender Makel schwarzbraun. Auf dem Pronotum ist das Mittelfeld, der Vorderrand bis über die Vorderrandfurchen und die umgebogenen Seiten schwarzbraun; von den letzteren ist in der Ansicht von oben nur ein schmaler Saum sichtbar. Fühler an der Wurzel gelb, sonst